

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 16 (1911-1912)
Heft: 5

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unser Büchertisch.

Mutter. Allen mütterlichen Herzen gewidmet von Frau Adolf Hoffmann.
Hamburg, Agentur des Rauhen Hauses. Geb. 3 Mk.

Die Verfasserin, die es in früheren Schriften so trefflich verstanden hat, jungen Herzen einen Ansporn zum Guten zu geben, wendet sich diesmal an die Mütter im weitesten Sinne. Wie eine Schwester zu Schwestern spricht sie, nicht lehrhaft, sondern erzählend, aus der Fülle ihrer Lebenserfahrungen herausgreifend, was Licht spenden, Glück bringen und Elend verhüten kann. Sie tut es, weil heisse Liebe sie dazu treibt, weil sie auf diese Weise ihre besondere Gabe, und die scheint mir in einer selten feinen Fähigkeit des Einfühlens in junge, weibliche Seelen zu liegen, am fruchtbringendsten nutzbar machen kann. Sie hat ihre eigenen Kinder gepflegt, mit ihnen gespielt und gearbeitet; sie hat aber auch in fremde Kinderstuben geschaut und weiss, wie leicht und zu der Kinder und der Mutter Schaden Entfremdung eintreten und das Vertrauen, also die Grundlage und Bedingung der späteren Erziehung, ins Wanken geraten kann.

Dass die Kinder einer Mutter von Gott als höchste Gabe verliehen sind, damit sie sie für Gott erziehe und dadurch selber enger mit ihm verbunden werde, ist ihr leitender Gedanke. In 43 kurzen Kapiteln erörtert sie Grosses und scheinbar Kleines; mit derselben Hingabe spricht sie von der Mission der Puppen und vom Lachen der Kleinen, wie von der Körperpflege als einer Sittlichkeitsfrage oder von der Erziehung zur Reinheit und der religiösen Erziehung. Es ist dies sicher auch ein Vorzug; denn in der Erziehung ist nichts unwesentlich oder belanglos.

Mir persönlich wäre lieb gewesen, wenn die Erziehung des Willens mehr in den Mittelpunkt gerückt worden wäre und eine gründliche Erörterung gefunden hätte. Wenn nach manchem beherzigenswerten Wink in dem betreffenden Kapitel gesagt wird: „Die Erziehung des Willens und des Gewissens ist ganz besonders wichtig bei den Töchtern“ (S. 129), so bin ich sehr einverstanden damit, füge aber überzeugt hinzu: „und ebenso wichtig bei den Söhnen“. Nicht nur sind Knaben und junge Männer oft leichter allen möglichen Einflüssen zugänglich als Mädchen, weil sie harmloser, um nicht zu sagen gedankenloser sind als diese, sondern zur ernstesten Selbsterziehung und Selbstüberwindung gelangt man nur durch einen im kleinen geübten, fest nach dem Guten gerichteten Willen. Und dieser Wille des einzelnen wird zur Tapferkeit und Standhaftigkeit, wenn er dem Gesamtwillen einer Menge trotzt, und zeitigt als schönste Frucht die Zuverlässigkeit.

Das Buch, das so herzenswarm geschrieben ist und sich bei Müttern und Kindern an das Gute wendet, verdient die weiteste Verbreitung. L. Z.

Im Verlag von A. Francke sind unter dem Titel: **Berner Liebhaberbühne** eine Anzahl hübsch ausgestatteter Bändchen, teils neu, teils in neuer Auflage, erschienen. Preis eines jeden einzelnen Bändchens 80 Rp. — „*Cherubino und Zepherine*“, bearbeitet von Frau H. Dietzi, nach der bekannten Erzählung von Otilie Wildermuth, ist ein gemütvoller Dreiakter, der besonders unsern „höhern Töchtern“ willkommen sein wird.* Die übrigen kleinen dramatischen Dialektstücke derselben Verfasserin, Bd. 6: „*Die drei Grazie*“, „*Brüni hü!*“ „*Jungi*

* Wie wir vernehmen, ist dieses Stück von der Sekundarschule Laupen mit grossem Erfolg aufgeführt worden. Die Red.

Fraue“, besitzen viel Humor und erfordern keine Extra-Auslagen für Szenerien. Sie eignen sich daher leicht zum Aufführen im Familienkreis.

Bd. 9: „*Der schön Herr Nägeli*“ und Bd. 4: „*Vatter und Sohn*“, von Otto von Greyerz, eignen sich besonders für kleine dramatische Gesellschaften, Hochzeiten usw. Sie sind reich an Handlung und stellen, wie die oben angeführten, keine szenischen Anforderungen. Sie werden, wie alle Stücke von Otto von Greyerz, überall da, wo man gesunden Humor liebt, ein dankbares Publikum finden.

E. K.

Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräulein usw. befindet sich *Nonnenweg 47, Basel*. (Sprechstunden 2—3 Uhr.)

Es wird Arbeitgebern und Stellessuchenden bestens empfohlen.

Wir machen unsere Leser auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt des Verlags der „*Frauen- und Moden-Zeitung für die Schweiz*“ in Zürich I aufmerksam und empfehlen denselben besonderer Beachtung.

Sämtliche Zuschriften, die **Redaktion** betreffend, sind an Fr. E. Graf, Sem.-Lehrerin, Laupenstr. 53, Bern, zu richten; diejenigen, die **Expedition** betreffend, an die Buchdruckerei Blüchler & Co. in Bern.

ANNONCEN

Ball —
Musseline —
Voile —
Eolienne —

Seide

u. „*Henneberg-Seide*“
von Fr. 1.15 an
franko ins Haus.

Muster umgehend.

⁷⁸⁰
Seidenfabrikt. Henneberg in Zürich.



**Chronische
Katarrhe,
Husten, Bronchitis**
werden gründlich geheilt
durch die
SOLUTION PAUTAUBERGE
schützt gegen Tuberkulose

Wird ärztlich verschrieben und empfohlen!
Frk. 3.50. die Flasche. — Alle Apotheken. —